

Harmonie aus Funktion und Ästhetik

Anwenderbericht: Ästhetische Mehrschichttechnik im Front- und Seitenzahnbereich mit Beautifil II LS von Shofu

Nachhaltig in die Zukunft mit weniger Schrumpf und mehr Komfort und Ästhetik: „Was wert ist, gemacht zu werden, ist wert, gut getan zu werden.“ So lautet unsere Praxisphilosophie seit 38 Jahren. Für mich bedeutet das, dass ich den Patienten mit modernen Behandlungsmethoden und zuverlässigen Materialien bestmöglich versorge. Dabei sehe ich meine Rolle als Zahnarzt nicht nur als bloßer Lückenfüller im Sinn von „bohren und füllen“, sondern als Gesprächspartner im Sinn von „informieren und aufklären“. Denn an erster Stelle steht für mich die Gesundheit des Patienten. Bezogen auf seine Zähne, heißt das: Zahnerhalt unter besonderer Berücksichtigung von Funktion und Ästhetik. Umso besser, wenn ich in der restaurativen Zahnheilkunde auf ein modernes Universalkomposit zurückgreifen kann, das sich wie *Beautifil II LS* (Shofu) sicher und leicht verarbeiten lässt, über einen besonders geringen Schrumpf sowie einen natürlichen Chamäleoneffekt verfügt und zugleich Fluoride freisetzen und aufnehmen kann.

Minimal-invasiv und hochästhetisch: Mein persönlicher Anspruch in der Füllungstherapie lautet: perfekte Harmonie aus Funktion und Ästhetik. Das bedeutet, dass die restaurative Versorgung zum einen allen ästhetischen Ansprüchen genügen, sich zum anderen aber auch funktionell in das Kauorgan integrieren muss. Die ästhetische Wirkung und die Langlebigkeit einer Komposit-Restaurations hängen dabei jedoch nicht nur von der materialtechnischen Komposition des Werkstoffs ab, sondern auch von den Kenntnissen und Fähigkeiten des Behandlers. Nur wer das lichterhärtende Material richtig verarbeitet beziehungsweise das vorgeschriebene Protokoll einhält, erhält eine minimal-invasive, hochästhetische Versorgung mit einer hohen Lebensdauer.

Das Allerwichtigste bei der Verarbeitung von lichterhärtendem Komposit ist für mich daher die Schichttechnik. Um Spannungen durch den Polymerisationsstress so gering wie möglich zu halten, setze ich sowohl im Front- als auch

im Seitenzahnbereich auf kleine Inkremente. Sie gewährleiten mir eine vollständige Polymerisation. Um ein natürliches Erscheinungsbild der Versorgung zu erzielen, lege ich die einzelnen Schichten in verschiedenen Farben an – auch im Seitenzahnbereich. Das ist für mich kein großer Mehraufwand, denn ob die Mitarbeiterin mir noch eine A2, eine A3 oder eine Sonderfarbe anreicht, bedeutet für mich nur ein Wort mehr.

Drei Voraussetzungen für langzeitstabile Versorgung: Für eine langzeitstabile Zahnästhetik mit Komposit sind für mich drei Dinge wichtig: die Verarbeitbarkeit, die Ästhetik und die physikalische Sicherheit des Systems. Konkret heißt das: Das Material sollte nicht nur einfach und zuverlässig in der Anwendung, sondern auch ästhetisch im Erscheinungsbild sein und darüber hinaus über eine hohe Formstabilität und eine niedrige Polymerisationsschrumpfung und Schrumpfschwindigkeit verfügen.

Hinsichtlich ihrer werkstoffkundlichen Eigenschaften unterscheiden sich die modernen Füllungswerkstoffe oft nur unwesentlich voneinander. In der täglichen Praxis geht es vielmehr um die Verarbeitbarkeit wie eine einfache Modellier- und Applizierfähigkeit sowie eine ausbalancierte Konsistenz; hier gibt es nach wie vor graduelle Unterschiede zwischen den einzelnen Systemen.

Mein Systemfavorit ist seit rund eineinhalb Jahren *Beautifil II LS* (Low Shrinkage) von Shofu. Aufmerksam geworden bin ich auf das neue Universalkomposit für Front- und Seitenzahnfüllungen durch eine Anzeige des Herstellers, in der von einer niedrigen Schrumpfung von 0,85 Volumenprozent und ei-

ner Schrumpfschwindigkeit von 10,9 MPa gesprochen wurde. Auch wenn ich diese Werte derzeit noch nicht beurteilen kann und ich mich hier auf die klinischen Studien verlassen muss, verheißen sie mir doch ein Füllungsmaterial der neuesten Generation, das in sich noch stabiler ist und somit länger intakt bleibt als andere Materialien. Da Sekundärkaries und Verfärbungen nach wie vor ein heikles Thema in der Praxis sind, hat mich die Anzeige sehr angesprochen, und ich habe mich vom Außendienst beraten lassen und dann direkt bestellt.

Einfache Form- und Modellierbarkeit ohne Zeitdruck: Das lichterhärtende *Beautifil II LS* hat mich von Anfang an durch seine einfache und sichere Verarbeitbarkeit überzeugt. Das pastöse Universalkomposit hat eine hohe Standfestigkeit bei der Modellation. Es fließt gut an die Kavitätenwände an und bleibt dann auch wirklich dort liegen, bis die Helferin mit der Polymerisationslampe die Lichterhärtung einleitet. Früher sind wir schon mal unter Zeitdruck gekommen, weil das Komposit zu schnell wieder weggeflossen war. Ich konnte dann immer nur ganz kleine Areale auftragen, die ich dann sofort aushärten musste – das war nicht nur umständlich, sondern auch zeitaufwendig.

Mit dem weichen Material von Shofu kann ich in aller Ruhe physiologische Kauflächen und Fissuren ausmodellieren oder eine scharfe Kante formen, ohne dass sie sich innerhalb von 30 Sekunden abrundet oder wegläuft und das Komposit dann womöglich noch am Nachbarzahn klebt. Das pastöse *Beautifil II LS* hat für mich genau die richtige Konsistenz und spezi-

ell im Randbereich eine gute Adaptierfähigkeit, überdies klebt es nicht am Spatel.

Ein weiterer Verarbeitungsvorteil: Der lichterhärtende Werkstoff hat eine genau definierte Polymerisationswellenlänge, wodurch er nicht so stark abhängig vom Raumlicht ist und dadurch auch nicht schon während des Legens anfängt auszuhärten.

Gleichzeitig verfügt das Material über eine gute Durchdringbarkeit für das Licht, wodurch der Polymerisationsvorgang auch in der Tiefe gewährleistet ist. Und noch ein Vorteil, der mir eine kariesprotektive Füllungstherapie verspricht: Das Universalkomposit kann laut Hersteller Fluorid freisetzen und aufnehmen, wodurch Schmelz und Wurzeldentin nachhaltig geschützt werden. Auch hier muss ich mich auf die klinischen Daten des Herstellers und der Wissenschaft verlassen; aber alles, was die Zahnschmelzsubstanz nachhaltig vor Säureattacken und Kariesbakterien schützen kann, lässt mich für die Zukunft hoffen.

Natürliche Ästhetik und Farbangleichungseffekte: Der natürliche Chamäleoneffekt des Universalkomposits hat mich ebenfalls direkt begeistert. Das System gibt mir aufgrund seiner gelungenen, ausgewogenen Kombination von Opaleszenz und Transluzenz beziehungsweise Transparenz die Möglichkeit, die Füllung in allen Bereichen ästhetisch aufzubauen, ohne dass sie sich vom umgebenden natürlichen Schmelz oder Dentin optisch abhebt – selbst bei direktem Lichteinfall! Gerade im Frontzahnbereich ist diese Ausgewogenheit des Materials besonders wichtig, damit die dunkle Mundhöhle nicht durchscheint. Bei dünnen



Dr. Klaus-R. Höffler

Schneidezähnen habe ich das früher oft erlebt, die Füllungen sahen nachher leicht gräulich aus. Das passiert mir heute zum Glück nicht mehr.

Die zehn universellen Farben sowie die Dentin-, Schmelz- und Bleaching-Massen des Systems ermöglichen mir zudem eine natürliche Farbgestaltung der Füllung; immerhin möchte ich mit meiner direkten Versorgung so nah wie möglich an die Natur herankommen. Auch auf die zum System kompatiblen *Beautifil-II-Gingiva*- und *-Enamel*-Massen, die sich gut untereinander mischen und schichten lassen, greife ich dabei immer wieder gerne zurück. Kurz: Die ästhetischen Ergebnisse mit dem Komposit sind vorhersagbar, und die Farbadaption an die natürliche Zahnschmelzsubstanz ist hervorragend.

Einfaches Handling, lange Haltbarkeit, hervorragende Optik: Meine Hauptargumente für *Beautifil II LS*? Der Chamäleoneffekt und die Farbbrillanz sind beeindruckend, die Anwendung ist äußerst angenehm und sicher, und das Material hat sehr gute physikalische Werte, was im Vergleich zu anderen Kompositmaterialien nicht nur zu einer langzeitstabileren Kompositästhetik, sondern auch zu einer besseren kantenstabilen Funktionsfähigkeit ohne Randspalten und Sekundärkaries führt. Mit *Beautifil II LS* gehe ich in meiner Praxis – auch wegen seiner möglichen positiven Fluoridrelation – also einen nachhaltigen Schritt in die Zukunft.

Dr. Klaus-R. Höffler, Zornheim



Ausgangssituation



Ein rundum ästhetisches Ergebnis



Chamäleoneffekt und Farbbrillanz